

## Grüne nehmen überörtliche Planung unter die Lupe

**Bau der Umgehungsstraße B 475 wohl unumgänglich – Nord- und Südumgehung wird jedoch abgelehnt**

**Sassenberg.** Erst vor kurzer Zeit hat sich in Sassenberg die politische Gruppierung der „Grünen“ gegründet. Eine besondere Arbeitsgemeinschaft innerhalb der Sassenberger Grünen hat sich mit der Verkehrsproblematik beschäftigt und ein Papier erarbeitet, das wir heute in Auszügen veröffentlichen:

Die kurz vor dem Abschluß stehenden Planverfahren zum Bau der Umgehungsstraßen Sassenberg-Füchtorf sehen vier einzelne Bauabschnitte vor. Die B 475 in zwei Abschnitten und die B 476 sowie die B 513.

Die gesamten vier Abschnitte sind neue Trassen, die einen Flächenaufwand von 35,895 ha benötigen. Dieses ergibt die Gesamtlänge von 11 965 Metern mit einer Gesamtbreite von 30 Metern.

In Füchtorf ist die Verlegung der B 475 als Umgehungsbahn geplant. Dafür muß eine neue Trasse gelegt werden, die voraussichtlich 2640 Meter lang und 30 Meter breit sein wird.

Dies ergibt einen Flächenaufwand von 7,92 ha.

Geplant ist, die Trasse an die fertig ausgebaute B 475 nördlich von Füchtorf anzuschließen und in einem östlich verlaufenden Bogen durchs Buckesch zu führen, wo sie dann südlich von Füchtorf auf die ausgebaute B 475, das Verbindungsstück nach Sassenberg, trifft. Das Planverfahren dieses Teilstücks liegt dem Verkehrsminister des Landes Nordrhein-Westfalen zur Unterschrift vor und wird voraussichtlich Anfang 1985 abgezeichnet. Der Verein für Umweltschutz hat in einem Schreiben an das Landesstraßenbauamt die Trassenführung als umweltfreundlich beurteilt.

Die Sassenberger Umgehungen umfassen drei Teilstücke. Die Trassen müssen alle neu angelegt werden und benötigen einen Flächenaufwand von 27,975 ha. Dieser Flächenaufwand setzt sich aus einer Gesamtlänge von 9325 Metern und einer Gesamtbreite von 30 Metern zusammen.

Die einzelnen Teilstücke sehen in der Planung wie folgt aus: Die B 475 ist als Westumgehung gedacht. Sie benötigt eine Länge von 3400 Metern mit einer Breite von 30 Metern. Die-

ses ergibt einen Flächenaufwand von 10,2 ha.

Die neue Trasse wird im Norden an die bestehende, fertig ausgebaute B 475 nach Füchtorf angeschlossen und in einem westlichen Bogen um den Ort Sassenberg herumgeführt, wo sie dann südlich vom Ort auf die B 475 nach Warendorf stößt.

Bei dieser Trassenführung ist zu beachten, daß sie mitten durch Habrock führt, das Wohngebiet um den Lappenbrink beeinträchtigt und nur etwa 30 Meter an einer Sportanlage vorbeiführt.

Die B 476 ist als Nordumgehung in Planung. Sie benötigt eine Länge von 3125 Metern und 30 Meter Breite, was einen Flächenaufwand von 9,375 ha ergibt.

Die B 476 soll als Verbindung der B 475 und der Versmolder Straße dienen, wobei sie in einem nördlichen Bogen um den Ort herumgeführt wird. Bei dieser Trasse wird der nördliche Bereich des Naherholungsgebietes Feldmarksee stark beeinträchtigt.

Die B 513 als geplante Südumgehung hat eine Länge von 2800 Metern und eine Breite von 30 Metern. Dies ergibt einen Flächenaufwand von 8,4 ha.

Der Verlauf der Trasse beginnt bei der Neuführung der B 475 und verläuft südlich vom Ort in Richtung Osten, wo sie dann unmittelbar bei Kunstleve auf die bestehende Grefener Straße stößt. Der Bolzplatz südlich vom Uhlenbrink, welcher schon durch die Westumgehung B 475 beeinträchtigt wird, ist durch die Südumgehung B 513, die dort auf die B 475 stößt, massiv eingeschränkt, da die Trassenführung weniger als 20 Meter an dieser Sportfläche vorbeiführt.

Aus der bestehenden Situation in den beiden Orten Sassenberg und Füchtorf ist der Bau der Umgehungsstraße B 475 wohl unumgänglich, wobei aber insbesondere bei dem Teilstück der B 475 um Sassenberg eine Korrektur zugunsten Habrock, dem Wohngebiet Lappenbrink und dem Bolzplatz stattfinden muß. Bei diesen beiden Umgehungen kann für die Orte voraussichtlich eine Senkung der Verkehrsdichte, der Lärm- und Abgasemission erreicht werden. Ferner dürfte dadurch ebenfalls die Verkehrssicherheit beider Orte verbessert werden.

Die Süd- und Nordumgehung B 513 und B 476 in Sassenberg müssen dagegen abgelehnt werden. Beide geplanten Trassen stehen in keinem realistischen Verhältnis von Kosten und Flächenaufwand zum effektiven Nutzen für den Ort.

Durch diese unter Vorbehalt positive Beurteilung der beiden Teilstücke der B 475 als Umgehungsbahn der Orte Sassenberg und Füchtorf stellen wir jedoch fest, daß der Bau dieser Trassen nicht die Ursache der Umweltbelastung durch übermäßigen Verkehr bekämpft, sondern das Problem nur in andere Bereiche verschiebt.